

Briefe zwischen

Rot



Schwarz

Seit vielen Jahren schon schreiben sich im **Jsenburger Rot** und **Schwarz Briefe**. Dabei sind sie, mal mehr, mal weniger, unterschiedlicher Meinung. Nun ist es dahin gekommen, dass sie selbender auf der Regierungsbank sitzen. Das ist oft ein Seiltanz.

Opposition – wofür denn?

Lieber Werner,

Wenn die Nichtwähler bei jeder Wahl die stärkste politische Kraft werden, dann ist etwas faul im Staate! Die große Koalition! Gerhard Polt hat einmal gesagt: „Ich brauche keine Opposition, weil ich bin bereits Demokrat.“

Ich habe in meinem politischen Leben, weiß der Teufel, schon viele Fehler gemacht, aber ich habe noch nie nicht gewählt, manchmal nur mit zusammengebissenen Zähnen. Das Wahlrecht ist unser vornehmstes Recht in einem demokratischen Staat. Das merkt man erst, wenn man es nicht hat. Alle vier Jahre (fünf sind schon zu viel) werde ich zum Souverän. Also wird gewählt.

Freilich machen es einem die Großen, wie sie oft apostrophiert werden, nicht leicht. Laufen denen nun die Wähler weg, wie gerne behauptet wird, oder laufen die ihren Wählern weg?

Wie Du, lieber Werner, es da mit Deinem Couleur hältst, ist Deine Sache, ich habe ja auch Ärger mit den Meinigen, aber seit kurzem eine Alternative, und die ist nicht von schlechten Eltern! Einiger Geduld bedarf es sicherlich noch. Aber demokratische Entwicklung braucht eben Zeit. Irgendwo müssen doch die alten sozialistischen Tugenden und Werte liegen. Und da, denke ich, ist auf die Dauer mein Platz. Denn da finde ich das, was die Ideale einer sozialen Gesellschaft im Sinne eines demokratischen Sozialismus sind.

Die Regierung der Großen Koalition hat kürzlich die Renten erhöht, um 0,54 Prozent. Dass die sich nicht schämen. Das rechnet sich in vielen Fällen in Euro-Cents. Für Leute, die ihr Leben lang gearbeitet haben, Kinder groß gezogen haben. Der Dachdecker, der Maurer, der Busfahrer und andere schwer arbeitende Menschen sollen bis 67 arbeiten, oder aber aufhören, wenn sie nicht mehr können, und gekürzte Renten beziehen. Andere, die schon viel haben, werden mit Steuer geschenken überhäuft in der trügerischen Hoffnung auf verantwortungsvolle Verhaltensänderung. Das kostet viel Geld, das man sich seit Jahren nun schon holt bei denen, die eh nichts haben.

Deutschland ist wieder in Kriege verwickelt – ja, „Friedens-einsätze“ sind auch Krieg!

Wen wundert's da? Das fragt Dich Dein dunkelroter Brieffreund
Dein roter Brieffreund

Walter Zimbrich

Was wäre aus uns geworden?

Lieber Walter,

ich fange mal ganz hinten bei Deinem Brief an. Du schreibst da „Deutschland ist wieder in Kriege verwickelt – ja „Friedens-einsätze“ sind auch Krieg!“ Daraus klingt der Vorwurf an die zur Zeit Regierenden, an die große Koalition.

Da muss ich Dich fragen, wäre es empfehlenswert, die Menschen in den gefährdeten Gebieten des Nahen Ostens sich all ihrem Elend selbst zu überlassen? Ausgeliefert den Hasardeuren, denen, die über Leichen gehen?

Das kann nicht in Deinem Sinn sein. Gerade wir Deutschen sollten aus der Geschichte gelernt haben. Was wäre aus uns – auch aus Dir und mir – geworden, wenn andere Mächte auf dem Bauch gelegen hätten vor Hitler und Konsorten? Hätte das dem Frieden gedient? Und dürfen wir heute die Hände in den Schoß legen und anderen die Drecksarbeit überlassen? Das würde den Bin Ladins, den kleinen Hitlers gerade gefallen, aber nur denen.

Alles andere in Deinem Brief ist nachdenkenswert. Es stimmt, die Große Koalition hat es schwer. Streitfragen stehen an, die die Grundwerte der Parteien anrühren und denen will keiner untreu werden. So ist es oft mühselig Einigungen zu erzielen. Manchmal habe jedoch auch ich den Eindruck, dass so mancher Bundestagsabgeordneter den Boden unter den Füßen verloren hat, wenn ich allein an die Diätenerhöhung denke.

Aber man sollte nicht übertreiben. Die Koalition hat andererseits auch schon Beachtliches auf die Beine gebracht. Und schließlich haben wir eine Kanzlerin, die souverän ihr Amt ausübt und so manchen Kanzler vergessen lässt. Endlich mal eine Frau am wichtigsten Schalthebel.

Und was Dich angeht, lieber Walter, so wirst Du doch hoffentlich nicht der in der deutschen Geschichte so verdienstvollen SPD den Laufpass geben wollen, wenn sie zur Zeit mal schwächelt. Linke Träumereien, das liegt Dir doch wirklich nicht. Denk doch mal an die große Liste der Länder, die in Folge des Programms „Freiheit durch Sozialismus“ in die Welt gefährlicher Ideologien geführt und auf die abschüssige Bahn geraten sind. Letztes Beispiel der DDR-Schießbefehl auf Frauen und Kinder.

Du schreibst von einer „Alternative, nicht von schlechten Eltern“, ich hoffe nur, dass sich der „Ärger mit den Deinigen“ legt und dass Du der alten Tante SPD die Treue hältst.

Das wünscht von Herzen

Dein schwarzer Brieffreund

Werner Bremser